

Rocca di Papa, 22. Mai 2025

## **Bericht vom Generalrat**

Ihr Lieben,

mit diesem Bericht fassen wir die Sitzungen des Generalrats vom 16. April und vom 16. Mai 2025 zusammen.

### **Verwendung des Erlöses aus Montet (Schweiz)**

Nach umfassender Beratung hat der Generalrat einen Vorschlag zur Verwendung des Erlöses aus dem Verkauf der Mariapoli Foco in Montet angenommen. Die bürokratische Abwicklung des Verkaufs läuft derzeit.

Bei dieser Entscheidung waren sich die Mitglieder des Rates bewusst, dass die Entstehung und Entwicklung dieser Siedlung, die Chiara besonders am Herzen lag, das Ergebnis des Engagements, der Opfer und des Miteinanders vieler Mitglieder, Freunde und Sympathisanten des Werkes, insbesondere der damaligen Zone Schweiz, war. Sie haben dieses Projekt nicht nur zu Beginn, sondern auch später materiell und spirituell unterstützt.

Mit großer Dankbarkeit für dieses wertvolle Erbe und der daraus resultierenden Verantwortung ließ sich der Generalrat bei der Festlegung der Leitlinien für die Verteilung des Erlöses von den Hauptmerkmalen leiten, die den „Sendungsauftrag“ von Montet geprägt haben: seine wichtige Rolle für die Ausbildung der Fokolarinnen und Fokolare und damit für die Zukunft des Werkes; seine besondere Beziehung zu Chiara; die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Loppiano als Schulungszentrum sowie ihr Engagement für die neuen Generationen und die Entwicklung des Werkes selbst.

Gemäß diesen Grundsätzen wies der Generalrat den Erlös drei Fonds zu:

- 37,5 % werden zur Aufstockung der „Fonds zur Deckung der Gesamtkosten der Fokolarinnen und Fokolare“ verwendet. Es handelt sich um gemeinschaftliche Fonds, die Teil eines noch nicht fertig eingerichteten Systems sind und den Fokolarinnen und Fokolare eine finanzielle Unterstützung für ihre voraussichtlichen Bedürfnisse im Alter gewährleisten sollen. Denn nicht alle können auf eine staatliche Rente zurückgreifen oder diese reicht nicht aus, um die derzeit absehbaren Ausgaben zu decken.
- 37,5 % fließen in den „Reservfonds“, der zum Schutz der Wirtschaft und der Sendung des Werkes eingerichtet wurde. Dieser Fonds steht weltweit im Dienst des gesamten Werkes und soll ausreichende Mittel bereitstellen, um unerwartete

Krisen oder finanzielle Schwierigkeiten zu bewältigen und die Zeit für notwendige Maßnahmen zu überbrücken. Er ist auch wichtig, um die Entwicklung und Verbreitung des Charismas der Bewegung in den kommenden Jahren weiter zu unterstützen.

- 25 % werden dem „Fonds für die Entwicklung des Werkes“ zugewiesen. Während die ersten beiden Fonds eher versicherungstechnischer Natur sind, werden die Einnahmen dieses Fonds zur Unterstützung von Projekten verwendet, die Perspektiven für die Entwicklung des Werkes eröffnen. Von diesen 25 % sind ein Drittel für bereits festgelegte Projekte vorgesehen, darunter:
  - der Bau eines Saals in der Mariapoli Victoria in Man (Elfenbeinküste);
  - die Renovierung und Instandhaltung des Hauses in Rocca di Papa (Italien), in dem Chiara gelebt hat. Dort soll für Besucher des Internationalen Zentrums eine permanente multimediale Ausstellung eingerichtet werden;
  - die Digitalisierung des Archivs von Palmira in Montet.

Um Zinskosten zu vermeiden, wird außerdem die Tilgung eines Bankdarlehens für die Immobilie von Città Nuova Italien in Betracht gezogen. Dieses Darlehen soll aus dem Erlös des bereits beschlossenen Verkaufs des Gebäudes zurückgezahlt werden.

Darüber hinaus ist ein Beitrag für die Siedlung Loppiano vorgesehen, wo derzeit umfangreiche Arbeiten zur Verkleinerung, Renovierung und Entwicklung hin zu einer soliden Nachhaltigkeit durchgeführt werden.

Der verbleibende Betrag von 25 % (zwei Drittel) wird von einer eigens dafür eingesetzten Kommission für noch zu definierende „Entwicklungsprojekte“ verwendet. Bei der Auswahl dieser Projekte soll besonderes Augenmerk auf die jungen Generationen gelegt werden, die Gegenwart und Zukunft des Werkes sind.

### **Workshop über die Werke des Werkes in Afrika**

Vom 29. April bis zum 3. Mai 2025 kamen rund 100 Teilnehmer aus 17 afrikanischen Ländern sowie Vertreter von 36 Werken in der „Mariapoli Piero“ in Nairobi (Kenia) zu einem Workshop zusammen. Es ging um die Identität der Werke des Werkes sowie ihre charismatische, ethische, relationale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit. In einer Videokonferenz hat Margaret einige Grundwerte unserer Werke hervorgehoben: ihre Integration in den Evangelisierungsauftrag der Kirche, die Bedeutung des persönlichen und gemeinschaftlichen Zeugnisses, die Mitverantwortung aller sowie Vertrauen und Transparenz. Die aus den Arbeiten hervorgegangenen „Leitlinien“ sollen Hinweise, Richtlinien, Vorschläge und bewährte Praktiken für die Umsetzung unserer Werke liefern. Außerdem wurde „Umoja AfrikaNet“ ins Leben gerufen, ein Netzwerk, das die Werke in Afrika miteinander verbindet und Synergien schafft.

## **Bericht über die neue Organisation des Internationalen Zentrums**

Fast ein Jahr nach Beginn der Neuorganisation des Internationalen Zentrums haben Anabel Abascal und Marius Müller, die Verantwortlichen der Dienstleistungsabteilung, einen ersten Bericht über die bisherige Entwicklung vorgelegt. Dabei wurde deutlich, wie schwierig es ist, die Struktur einer Organisation zu verändern, während diese ihre Arbeit weiterführt. Doch trotz der vielen noch zu bewältigenden Herausforderungen sind bereits erste Erfolge erkennbar. Die Neuorganisation ermöglicht einen Überblick darüber, was getan wird, wie es getan wird oder getan werden sollte und welche Ressourcen aller Art vorhanden sind.

Ein besonderes Merkmal der neuen Struktur ist der „Bereich Planung und Projektierung“, der von Massimiliano Curti und Fausta Giardina vorgestellt wurde. Dieser neue Bereich integriert die Erfahrung von PrografF im Bereich Fundraising und erweitert ihn um neue Dienstleistungen. Das Internationale Zentrum hat diese Stelle eingerichtet, da es einen zunehmend projektorientierten Ansatz als strategisch wichtig erachtet. Jede Tätigkeit ist dabei gekennzeichnet durch klare und kohärente Ziele, ein sorgfältiges Überwachungs- und Bewertungssystem sowie eine wirtschaftliche Planung mit Kosten- und Ertragsprognosen.

## **Zwei Ernennungen**

Der Generalrat hat die Ernennung von **Claudia Cecilia (Aurora) Grigor** zur neuen Delegierten des Werkes in der Zone „Südkegel“ genehmigt. Sie folgt auf Griselda Imvinkelried. Aurora ist Argentinierin und war in den letzten Jahren als „Assistentin“ für die Fokolarinnen tätig.

Zudem wurde von Margaret **Elena del Nero** zur neuen Verantwortlichen des „Centro Iginio Giordani“ ernannt. Sie tritt die Nachfolge von Alberto Lo Presti an, der seit längerem um seine Ablösung gebeten hatte. Elena ist verheiratete Fokolarin, Historikerin und verfügt über umfangreiche Kenntnisse über Foco.

Herzliche Grüße von Stefania Tanesini, die Margaret und Jesús auf ihrer Reise in die USA begleitet.

*Kumiko Kobayashi und Joachim Schwind*